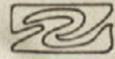


Redaktion:

Kočevje št. 58.

Administration:

Kočevje št. 18.



Radikal

Wirtschaftliches, kulturelles u. politisches Organ.

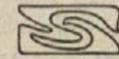
Erscheint jeden zweiten Samstag.



Abonnement:

ganzjährig 15 Dinar,
sonst entsprechend.

Inserate:

ganze Seite 600 Din,
sonst nach Vereinbarung.

Der russisch-deutsche Vertrag und die vorläufigen Folgen.

Am Oster Sonntag ist in Rapallo bei Genua ein Dokument von welthistorischer Bedeutung unterzeichnet worden: der russisch-deutsche Vertrag, der den von Deutschland an Rußland diktierten Friedensvertrag von Brest-Litowsk im Jahre 1918 für null und nichtig erklärt, alle Forderungen gegenseitig für erloschen erklärt, den gegenseitigen Meistbegünstigungszustand in Handelsfachen statuiert und den gegenseitigen wirtschaftlichen Austausch stipuliert. Die Wiederherstellung der gegenseitigen diplomatischen und Konsularvertretungen wird im Vertrage als selbstverständlich erwähnt.

Dieser Vertrag bedeutet zuerst den Grenzstein im Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland. Er verwirklicht die Idee, mit welcher schon viele Zaren geipielt haben: das enge Bündnis Deutschlands mit Rußland. Vorläufig und formell nur auf wirtschaftlichem Gebiet. Aber was ist die Politik anderes als Verfolgung ganz realer Ziele und Vorteile, speziell wirtschaftlicher? Man ist sich deshalb überall im Klaren, daß dieses wirtschaftliche Bündnis zugleich auch ein politisches Ereignis ersten Ranges ist, das zwei mächtige Völker von ca. 200 Millionen Menschen und, wenn man von der Dase Polen absteht, ein Gebiet vom Rhein bis zu den japanischen Gestaden, zusammen ca. 20 Millionen km², zu einem gewaltigen, unbeflegbaren politischen und wirtschaftlichen Block zusammenschmiedet. Innerpolitisch

bedeutet dieses Bündnis für Rußland definitive Stabilisierung des Sowjetsystems, Versorgung mit soliden und billigen Industrieartikeln des Reiches sowie mit den nötigen Fachleuten und Fachlehrern, an welchen Rußland einen großen Mangel leidet. Denn die Revolution hat über 70.000 akademisch und fachmännisch gebildete Leute weggefegt, meistens ermordet. Rußland hofft sonach innerpolitisch aus diesem Vertrage politische und wirtschaftliche Stabilisierung des Landes zu ziehen. Aber auch die innerpolitischen Vorteile Deutschlands sind nicht gering. Es bekommt vor allem billiges Rohmaterial für seine unzähligen Fabriken, dann ein unerfülltes und dankbares Absatzgebiet, somit reichlichen und lohnenden Verdienst sowohl für die Arbeiter und seine Intelligenz als auch höchst dankbare Bereicherungsmöglichkeiten für seine unternehmungslustigen Söhne. Die sozialen Fragen, speziell die Arbeitslosigkeit, welche in Amerika, England und Italien soviel Sorgen den Staatsmännern verursachen, sind mit einem Federstrich gelöst und das Land geht zweifellos rosiger Zukunft entgegen. Die Mark muß also bald trotz aller Reparationen und Reparationen einen klingenden Wert bekommen. Denn Rußland ist unerfüllbar.

Der Schwerpunkt dieses Vertrages liegt aber auf dem Gebiete der äußeren Politik. Deutschland allein vermag gegen die Entente nichts, Rußland ebenso nichts, beide zusammen stellen aber einen wirtschaftlichen und politischen Faktor dar, mit dem jeder Politiker furchtbar ernst rechnen

muß. Die erste Folge ist die, daß Rußland anerkannt werden muß, Deutschland aber nicht mehr erbrückt werden kann. Aus dem englisch-französischen Plane, der Rußland zum Kolonial- und Ausbeutungsgebiet des westeuropäischen Kapitals herabdrücken, Deutschland für 50—80 Jahre zu einer mittelmäßigen, nur europäischen, stark verschuldeten Landmacht machen wollte, wird nicht viel. „Dem Kühnen und, fügen wir hinzu, dem Klugen gehört die Welt,“ gilt auch in der Weltpolitik. Man wird mit den beiden Ländern anders als bisher verfahren müssen oder aber sich der Gefahr eines neuen aussichtslosen Weltkrieges, der aber stark Unbekanntes in sich birgt, aussetzen müssen. Den wird man klugerweise wohl vermeiden.

Der Schrei Frankreichs gegen den Vertrag ist deshalb verständlich. Formell tut auch England mit, ebenso Italien und die Kleine Entente, aber unoffiziell tut man — verhandeln. Nicht vielleicht über den Vertrag, wohl aber — über wirtschaftliche Fragen mit Rußland, über die Exploitationsgebiete. Man folgt also den Deutschen in denselben Fußstapfen, obwohl man zugleich über sie schimpft. Der Geschäftsneid. Er ist ja verständlich — verdienen tut ein jeder gerne.

Bei diesen Umständen ist die Rückgängigmachung des Vertrages, wie man in Genua bei Rundmachung desselben verlangte, keinesfalls zu erwarten. Aus dem Vertrag selbst spricht eine zu große moralische Kraft — gegenseitiges Verzeihen, gegenseitige Hilfe zum Wiederaufbau, —

Wie die Wunder vom Zirkus erreicht werden.

„Der Zirkus ist da,“ ruft alt und jung, wenn so in ein Provinznest ein Zirkus mit ein paar Pferde, dem Dummen August und ein paar feischen Reiterinnen ankommt. Und es strömt alt und jung hinein, um die Wize des Dummen August zu hören, die Knix- und Kunststücke irgend eines Pferdes zu bewundern und den nomadischen Jungfrauen Beifall zu klatschen. Der Zirkus einer Großstadt ist aber weit erweitert. Der August bekommt viele Kameraden und eine gefährliche Konkurrenz, die Jungfrauen vermehren sich zum Augenblenden und die Kunststücke der Pferde werden durch die Fertigkeiten von Bären, Elefanten, Tigern und Löwen stark in den Hintergrund gedrängt. Das Publikum ergötzt sich, klatscht bei jedem Kunststück, bewundert die Beweglichkeit des Bären, das Pantoffelhelbentum des Tigers und des königlichen Löwen, bedenkt aber nicht, was hinter diesen Bildlingen steht, was sich hinter den Kulissen abgespielt hat, bevor man die Fertigkeiten erreicht hatte.

In England ist seit einigen Jahrzehnten ein starker Kampf gegen die Tierquälerei im Zuge,

speziell gegen die Dressurquälerei. Es wurde sogar im Parlament diese Frage aufs Tapet gebracht, in der Zeitschrift „The Nation“ werden aber die Methoden und Qualen geschildert, die die armen gefangenen Tiere durch ihre Dressierer zu erdulden haben. So hat ein bekannter Dressier in London einen Elefanten mit einem scharfen Stück Eisen in die empfindlichsten Körperteile gestochen, um ihn zum Liegen zu bringen. Ein anderer Dressier hat seinen Elefanten vor der Vorstellung so durchgeprügelt, daß ihm zwecks Erholung Whisky verabreicht werden mußte, aber der Elefant ging trotzdem bald an Wunden und Qualen zugrunde. Die Bären werden zwecks Erlernung des Tanzens auf glühende Platten gestellt und dabei spielt die Musik. Ein Dressier hat einem Löwen alle Zähne ausgeschlagen und ihn überhaupt so hergerichtet, daß der ganze Schlund nur eine einzige gewaltige Wunde darstellte. Um die Löwen zum Heulen zu bringen, werden dieselben in die Nase, in den Mund und in die Augen so gestoßen und gestochen, daß sie ganz blutüberströmt sind. The Nation fügt hinzu: „So werden die Menschen schlechter als die Tiere, nur um dieselben zum Nachahmen von einfältigsten Taten des Menschen zu bringen.“

Zum Zähmen von Tieren werden Peitschen

aus der Haut des Nilpferdes verwendet, weiters Dreizacken, zackige Kummerte, Halsbinde, Sattel, elektrische Apparate und Maschinen usw. Besonders schrecklich ist die Methode zur Zähmung des Bären. Um den Hals wird ihm ein mit scharfen Spigen versehener Kummert geworfen und von beiden Seiten an einen festen Punkt angebunden, so daß sich das arme Tier nicht einmal rühren kann. Daraufhin wird ihm die Nase durchbohrt und ein Eisenring eingesetzt. Der Bär pflegt den Eisenring herauszureißen. Es wird ihm hierauf ein neuer eingesetzt. Da ihn der Ring reizt, reißt der Bär wieder noch mehreremal den Ring heraus, der ihm immer von neuem eingesetzt wird, so daß schließlich von seiner Nase nur noch eine gewaltige Wunde vorhanden ist, welche das weitere Einsetzen unmöglich macht. Hierauf wird ein noch größerer Ring durch beide Ohren gezogen. Schrecklich ist das Schauspiel, wo man zum erstenmale den Tiger bändigt. Der Tiger befindet sich im Käfig. Es wird ihm zuerst eine Schlinge um den Hals geworfen, darauf ein schwerer Kummert, der an einem Seil befestigt ist. Der Bändiger tritt vor den Käfig mit dem Revolver, mit der Peitsche und mit dem Spieß. Das Tier springt gegen den Bändiger, er zieht aber an dem Seil, den er in der Hand hält, und hebt den Tiger einige

um die Erzwingung der Rückgängigmachung nur versuchen zu dürfen. Er bleibt voraussichtlich in Kraft und es ist mit diesem Bündnis als einen mächtigen Faktor der Weltpolitik ernst zu rechnen.

Dem Zustande werden zuerst die Neutralen Rechnung tragen und sich wirtschaftlich unter ähnlichen Bedingungen anschließen. Und die Großmächte werden es früher oder später auch offiziell mittun müssen.

Es fragt sich nun, was die kleine Entente tun wird, die samt Polen und Ungarn sozusagen einen Dorn im Block bildet. Die baltischen Kleinstaaten, Polen, Czechoslowakei und Rumänien werden diese Fragen bald zu lösen haben. Es fragt sich vorläufig, ob pro oder contra? Die Frage kann man nicht so leicht lösen. Vor allem sind Verträge mit Frankreich da, welchem diese Staaten stark zum Dank verpflichtet sind. Die Verträge lassen sich nicht zerreißen, sie müssen von Ereignissen überholt werden, so daß sie automatisch entfallen. Und dann kommt vollständige Freiheit auch in den Fragen der äußeren Politik, welche sehr wahrscheinlich nur eigene und keine anderen Interessen verfolgen wird. Und bis dorthin ist nur eins sicher: keine Extravaganzen. Und das genügt. S.

Das Gesetz über die Verwaltungseinteilung des Staates

Ist dieser Tage vom Ministerrat, der wegen zufälliger Abwesenheit des Königs die königliche Gewalt ausübt, unterschrieben worden. Darnach zerfällt Slowenien auf 2 Provinzen (Oblast), Kroatien auf 4, Bosnien auf 2, Bosnien auf 6, Dalmatien auf 2, Montenegro auf 1 und Serbien auf 15. Es ist ein zweigegliedertes System: An der Spitze des Staates steht der König mit dem Ministerrat und dem Parlament, an der Spitze der Provinz (Oblast) der veliki Zupan oder der Obergespan, des Bezirkes der Bezirkshauptmann, der sich auch der Gemeinde bedient. Das ist das Staatsgeleise. Neben ihm besteht das Selbstverwaltungsgeleise mit der Gemeinde als Unterlage. Die Gemeinden einer Bezirkshauptmannschaft bilden den Strez, den Selbstverwaltungsbezirk. Alle Gemeindeausschüsse im Bezirke wählen die Bezirksversammlung und zwar in der Form, daß auf je 1500 Einwohner 1 Bezirksabgeordneter kommt. Die Bezirksversammlung wählt aus ihrer Mitte den Bezirksausschuß. Der führt die Geschäfte des Bezirkes als: öffentliche Arbeiten des Bezirkes, sorgt für den Fortschritt der Landwirtschaft, verwaltet die Bezirksanstalten der Wohltätigkeit, des Verkehrs, der Gelbinstitute, Versicherungsanstalten, der Industrie, des Gewerbes, des Genossenschaftswesens usw. Die Bezirksversammlungen tagen im Frühling und im Herbst bis 15 Tage.

Meter hoch wie am Galgen, um ihn dann plötzlich zum Boden fallen zu lassen. Der Tiger wird vom Fall beinahe bewußtlos, worauf der Wädiger zu ihm in den Käfig tritt, ihm am Maul zu peitschen und zu speißen beginnt, bis der Tiger nicht ganz ergebe wird. Als er wieder zu sich kommt und den Mut faßt, wird das Spiel wiederholt, bis dem Tier nicht der Mut ausgetrieben wird. Abscheulich ist die Methode, mit welcher der Tiger zum Sichsetzen auf den Stuhl gezwungen wird. Diese Beschreibung würden die Leser auch von starken Nerven nicht vertragen. Vierzehn Tage solcher Behandlung nimmt dem Tiger alles tigerhafte. Aus dem stolzen feurigen Tier bleibt nur noch ein gebrochener Klauenschatten übrig, reif für die Arena.

Und die Menschenmenge schaut die armen dreifüßigen Tiere und wundert sich ob dem „Klugen“ Segen von menschenähnlichen Handlungen und Bewegungen, denkt sich aber nicht dabei, was für eine Hölle von Qualen diese Tiere durchmachen mußten, um diese Handlungen, die sie durch ihre beschränkte Intelligenz nicht begreifen können, zu erlernen.

Das sind die Wunder vom Zirkus.

Mehrere Bezirke werden zu Oblast, der Provinz vereinigt. Ihre Selbstverwaltungsorgane sind die Provinzialversammlung und der Provinzialausschuß. Die erste wird durch allgemeines, gleiches, unmittelbares und geheimes Wahlrecht auf die Dauer von 4 Jahren gewählt. Gewählt wird nach dem Bezirk und zwar auf je 10.000 Einwohner 1 Abgeordneter. Nach Ljubljana kommen sonach ca. 60 Abgeordnete, beiläufig soviel auch nach Maribor. Die ersten Wahlen finden in 3 Monaten, sonach Ende Juli statt, sonst aber jedes vierte Jahr am ersten Sonntag im Oktober. Gewählt wird durch Kugeln und die Mandate werden proportionell auf die Parteien verteilt. Die Versammlung wird jedes Jahr für den 5. November mittels königlichen Dekret zur Tagung einberufen. In den Wirkungsbereich gehören: Provinzialfinanzen, Bauvorschriften, Öffentliche Arbeiten (Kanalbahnen, Straßen, Hasen- und Brückenanlage, Kulturen und Meliorationen), Provinzialwirtschaftsfragen, Sanität, soziale Fragen, Wohltätigkeitsanstalten, Jagd und Fischerei usw. Das geschäftsführende Organ ist der Provinzialausschuß von 5—8 Mitgliedern. Einkünfte fließen teilweise aus selbständigen Provinzialsteuern teilweise aus Zuschlägen zu den Staatssteuern. Natürlich kann man auch Darlehen aufnehmen.

Das ist nun die Selbstverwaltung, von der schon soviel geschrieben und gestritten worden ist. Der Wirkungsbereich ist ziemlich groß. Es bleibt nun abzuwarten, was die praktische Anwendung bringen wird. Die Wahlen finden ja bald statt und somit die Einsezung des Apparates.

Aus der Radikalen Partei.

Die Bezirkskonferenz der Radikalen Partei für den Bezirk Kočevje findet am Sonntag den 7. Mai um halb 10 Uhr im Bezirkssekretariate statt. Vorgesetzte Tagesordnung: 1.) Bericht des Bezirksobmannes; 2.) Bericht der Verwaltung Radikal; 3.) Bericht des Finanzausschusses; 4.) Bericht der Obmänner der einzelnen Parteioorganisationen und zwar Kočevje, Novilazi, Briga, Mozelj, Črni potol, Kočevska Reka und Borovce; 5.) Bericht der Vertrauensleute aus den übrigen Gemeinden; 6.) Festsetzung des Organisationsplanes und Bestimmung des Tätigkeitsausschusses; 7.) die Notwendigkeiten des Bezirkes; 8.) Verschiedenes. Von jeder Organisation wollen neben dem Obmann und Obmannstellvertreter wenigstens noch zwei Abgesandte der Mitgliedschaft erscheinen.

Die Konferenz findet auch bei schlechtem Wetter statt.

Politische Übersicht.

Die Weltpolitik

dreht sich noch immer um die Konferenz von Genua. Die hat alle Idealisten der Menschheit schwer enttäuscht. Die reell denkenden Menschen oder die Pessimisten, wie man sie auch nennt, sind nicht enttäuscht. Denn zuerst kommt der Egoismus, der eigene Nutzen, dann lange lange nichts und schließlich erst — der Mensch. Positive Resultate hat sie doch gezeitigt. Von einem sprechen wir in dem heutigen Zeitartikel. Das zweite stark drohende Resultat: der deutsch-französische Krieg zwecks Vernichtung des russisch-deutschen Vertrages, begonnen natürlich durch Frankreich, wird hoffentlich abgewendet. Und dann kann ev. das Dritte kommen: die Neutralisierung Europas nach dem Vorschlag des englischen Ministerpräsidenten vorläufig auf zehn Jahre. Alle Staaten sollen sich verpflichten, zehn Jahre keinen Krieg zu führen und den heute gegebenen Zu-

stand zu respektieren. Wir sind Pessimisten — es wird schwerlich was daraus. Eine Voraussetzung wird man aber doch schaffen müssen, wenn man die allgemeine Entwaffnung wird durchsetzen wollen. Wenn aber auch das nicht erreicht wird, dann wäre es besser gewesen, die Konferenz nicht zusammengerufen zu haben. Denn wenn sie erfolglos verläuft, wird Europa bald vor Waffen strezen.

Aber, wenn nicht alles irrt, werden in dem Falle Amerika, England und Rußland einen Weltbund schließen — auch Deutschland dürfte davon nicht weit sein —, welcher den Weltfrieden garantieren und einen ev. Friedensstörer mit der so vereinigten gewaltigen Macht einfach niederschlagen wird.

Und wenn die Weltkonferenz von Genua nichts anderes bringt als das, kann man schon zufrieden sein. Denn einem solchen Weltfriedensbund dürften bald auch andere Staaten beitreten.

In der

äußeren Politik

wird mit Italien wegen Ausführung des Vertrages von Rapallo verhandelt.

In der

inneren Politik

ist die Gesetzgebung betreffend die Verwaltungseinteilung und Verwaltung des Staates schon soviel wie erledigt. Daraufhin wird man alle Kräfte der wirtschaftlichen Hebung des Landes widmen. Sehr wohlthuend wirkt der mit Amerika abzuschließende Darlehensvertrag per 100 Mill. Dollar zwecks Hebung und Schaffung der Verkehrsmittel.

Verschiedene Nachrichten.

Der hiesige Richter Herr Ferdinand Merkala, der sich wegen seiner Objektivität und leutseligen Wesens in allen Kreisen der Bevölkerung ungeleitet Sympathien erworben hat, ist zum Landesgericht nach Ljubljana versetzt. An seine Stelle kommen zwei Richter, die Herren Dr. Schmidinger und Dr. Saca.

Die Einkommensteuervorschrift für den Steuerbezirk Kočevje wird erst anfangs Juni fertiggestellt. Auch damals zu früh! Wir werden unsere Leser schon rechtzeitig aufmerksam machen.

Die Telefonverbindung Kočevje — Ljubljana wird in kürzester Zeit fertiggestellt.

Nikola Pašič, Ministerpräsident und Chef der Radikalen Partei, hat dieser Tage in Belgrad einen Automobilunfall erlitten. Er muß das Bett hüten. Die Verletzungen dürften nicht schwerer Natur sein.

100 Millionen Dollar leiht Amerika unserem Staat gegen 40 jährige Amortisierung. Die Verhältnisse festigen sich immer mehr, die Verwaltung vervollständigt sich durch die Übung, und, was für den Amerikaner die Hauptsache ist: die Einkünfte des Staates übersteigen stark die im Staatsvorausschlag vorgeesehenen einzelnen Posten. Auch über 100%. Die Anleihe wird hauptsächlich für den Bau der Adriabahn verwendet, welche Belgrad über Bosnien und Dalmatien mit dem Meere verbinden wird.

37 Millionen Russen an der Wolga, dem größten Strom Europas, sind infolge der Dürre des vorigen Jahres und mangels notwendiger Verkehrsmittel dem Hungertode preisgegeben. Der skandinavische Forscher Nansen, der Amerikaner Muhlens und der Abgesandte der Quecksilberfische Cotterille haben sich der armen Bevölkerung angenommen und die Sammlung in der ganzen Welt eingeleitet. Die berichten aus den hungernden Gegenden so furchtbare Dinge, daß einem die Haare zu Berge steigen. Menschenfresserei ist noch das Geringste. Mit 5 Millionen Pfund Sterling oder 120.000 Millionen Mark Kriegsgeldern könnte das Elend niedergeschlagen und dem massenhaften furchtbaren Absterben durch Hungertod vorgebeugt werden. Man würde meinen, die ganze Welt wird da ernst mittun, umsomehr, da in Amerika mit Kultur und Maschinen geheizt werden und in den Speichern gewaltige Getreidemengen infolge Mangel an Abnehmer zugrunde gehen. Das menschenfreundliche

England hat z. B. nur für die Blockade Rußlands 20 Mill. Pfund Sterling ausgegeben und diesen Massenhunger dadurch mitverursacht, rührt sich aber jetzt nicht. Die politische Berechnung und der Geschäftssinn haben offenbar jede wahre Menschenfreundlichkeit erstickt und es ist nur noch die Henckelei übrig geblieben. Wohl rühren sich aber diese Herren, um gemeinsam zu überlegen, wie aus Rußland unzählige Goldmilliarden herauszupressen wären, zwei Drittel davon für die Kosten, die der Entente für die Mittel erwachsen sind, mit welchen das arme russische Volk zur Schlachtbank geführt worden ist.

Neben sechs Millionen Vätern und Söhnen, die in erster Linie für England ihr junges Leben auf den Schlachtfeldern ausgehaucht haben, neben einer Menge von Randstaaten, geschnitten aus dem lebendigen russischen Leibe, neben dem Zusperrern des Zutrittes Rußlands zu dem Meere, neben der Blockade und mit ihr in Verbindung stehendem jegigen Massenhunger will man jetzt den Rest durch gewaltige Goldmilliarden belasten, um sich so nicht nur eines ersten Konkurrenten in der Weltpolitik zu entledigen, sondern um denselben gleich einer afrikanischen Kolonie für immer unterzujüngen. Das ist die wertvolle Frucht der Zivilisation, der Kultur und der Humanität der Westvölker. Was Wunder, wenn sich Rußland in Anbetracht dieser Umstände mit den anderen Lebensgenossen des Weltkrieges, mit den Deutschen, zur gegenseitigen Hilfe und vielleicht auch Verteidigung verbunden hat? Die Weltmächte haben es dazu selbst gezwungen und Europa dadurch selbst in zwei Lager, die Entente und Deutsche-Russen, gespalten, welche Europa zur vollständigen Ruine machen müssen, falls sie aneinander prallen. Frankreich glaubt, diese Spaltung jetzt, künftigen noch im Keime, erstickt zu können und wir stehen am Rande eines vorläufig deutsch-französischen Krieges. England stoppt aber und bläst zur Umkehr — aber wann hat es noch einen Verlaß gegeben auf Rom oder Albion?

Die Sammlung für die hungernden Russen in Kočevje, welche die Bezirkshauptmannschaft eingeleitet hatte, ergab in der Stadt Kočevje ohne Arbeiter Spenden einen Betrag von 10.471 K., der an kompetente Stelle abgeführt wurde.

In Anbetracht der riesigen Not ist auch die Verwaltung unseres Blattes geneigt, weitere Spenden entgegenzunehmen und die Spender mit dem Betrag in dem Blatte bekanntzugeben.

Verkäufe ins Ausland nur gegen Zahlung in Dinar beabsichtigt unsere Regierung obligatorisch einzuführen. Eine Maßnahme, die schon längst hätte geschehen müssen. Dadurch wird die Nachfrage nach fremden Valuten bei uns stark herabgesetzt, die nach dem Dinar aber in der ganzen Welt gehoben, wodurch der Dinar an Wert unbedingt bedeutend gewinnen muß und das Sinken der Preise automatisch eintritt.

In Venezia Giulia, wie der serbokroatische und slowenische Karst samt Görz und Istrien nun unter Italien heißt, wohnt eine halbe Million Slowenen und gegen 400.000 Serbokroaten, natürlich alle kompakt, auf eigenem Boden seit uralten Zeiten und in ununterbrochener Verbindung mit ihren Stammesgenossen jenseits der künstlich gesetzten Staatsgrenzlinie. Trotzdem hat sich die italienische Staatsverwaltung erdreist, anzuordnen, daß alle Eingaben an die Behörden und öffentlichen Ämter nur in italienischer als Staatssprache erfolgen müssen, da sie sonst als nicht eingebracht betrachtet werden. Wer sich dagegen rührt, wird eingesperrt oder es kommen die unverantwortlichen Faschisten, die die Bewohner durchprügeln, ganze Dörfer anzünden usw., ohne daß die Staatsverwaltung dagegen nur einen Finger rührt. Im Gegenteil: sie bewaffnet und unterstützt sie! Wer sich einem Faschisten widersetzt, wird mit mehrjähriger Kerkerstrafe bestraft, den Faschisten zieht aber für seine Untaten niemand zur Verantwortung. Die Faschisten werden gegen Sozialdemokraten, Kommunisten und fremde Natio-

nen verwendet, welche so glücklich waren, die Wohltaten und Einrichtungen eines Faschistenstaates teilhaftig werden zu dürfen. Und trotzdem befinden wir uns in Jugoslawien, wo ein jeder tut, was er will, und wo die Freiheit der Person und des Eigentums etwas Heiliges ist, nur daß er mit dem alten österreichischen Strafrecht in Konflikt kommt, in einem halb barbarischen, die unter Italien aber in einem hoch kulturellen Staat — nach dem Geschrei der italienischen Blätter natürlich.

Eine plumpe Hehe gegen unseren Staat haben einige Wiener und Grazer Blätter eröffnet, mit der dummen Behauptung, das Vermögen der deutsch-österreichischen Staatsbürger wird in unserem Staate — konfisziert. Das haben wir mit unseren eigenen Augen sogar in der — Neuen Freien Presse gelesen. Solche Behauptungen sind zu dumm, um dieselben überhaupt einer Antwort zu würdigen. Wäre nur in der alpinischen Republik das Eigentum und die Sicherheit der Person so sicher wie bei uns, so könnte sich die Republik ganz glücklich schätzen. Wir kennen deutsch-österreichische Staatsbürger, die sich bei uns nicht nur beliebig Grund und Boden erwerben, sondern von unseren Behörden auch Gewerbebewilligungen, Konzessionen usw. ganz nach Belieben bekommen und die nur eins bedauern: für Deutsch-Österreich optiert zu haben. Es liegen nicht umsonst eine Menge von Gesuchen bei unseren Behörden von denjenigen, die für die Republik optiert haben, nun aber flehenlich um Reparierung nach Jugoslawien bitten. Und die meisten leben schon unter uns, haben schon Gewerbebewilligungen, Konzessionen usw. oder sind freiwillig eingewickelt, obwohl die Gesuche noch nicht erledigt sind, das aber nur um den einen Zweck: um ja des vom gehirndürren Wiener oder Grazer Schmod so verleumdete Jugoslawien Staatsbürger zu werden. Wir haben zufällig Originalbriefe in der Hand von Leuten, die, bevor sie Jugoslawien gesehen haben, diesen Schmoden Glauben schenkten und für die Republik optierten, später aber nach Jugoslawien kamen, sich von den Zuständen überzeugten und nun alle Anstrengungen machen und auch vor großen Kosten nicht scheuen, nur um die Option rückgängig zu machen. Wenn der Wiener Schmod solche Leute hören oder ihnen sogar in die Hände fallen würde! Es sind natürlich Deutsche, um die es sich handelt.

Zur Oblast Ljubljana kommen von der früheren Steiermark die Gerichtsbezirke Brezice und Vaško (Mann und Markt Luffer), zwei Gemeinden vom Bezirksgerichte Kočje und die Gemeinde Kastav bei Sušal-Flume. Weg kommen nach der Regierungsverordnung die Gemeinden Trojane und Spitalic bei Komit zur Mariborer Oblast. Der Gerichtsbezirk Cabar wird ev. durch Plebiszit entscheiden, ob er zu Ljubljana oder zu Karlovac will. Wenn er sich für Ljubljana entscheidet, reicht dann die Ljubljanaer Oblast bis zum Meere. Es wäre dann gut, noch Sušal beizufügen, was für unsere Eisenbahnlinsen von ungemein großem Vorteile wäre, aber auch für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Wir würden dadurch eigenen Ausgang zum Meere bekommen. Darüber wird das Parlament entscheiden, da die Regierungsverordnung Veränderungen durch das Parlament vorsteht, dieselbe aber schon zwecks Einhaltung verfassungsmäßig gestellten Termine erscheinen mußte.

Was man schenken kann? Wenn man eigene Kinder hat, nur die Hälfte seines Vermögens, wenn keine Kinder, wohl aber Eltern, nur zwei Drittel des Vermögens. Kinder und Eltern müssen nämlich eine Hälfte resp. ein Drittel immer erben. Wenn sie verstorben sind, können sie nach dem Tode des Schenkers den Beschenkten klagen. Die Schenkungen speziell zu Gunsten eines Kindes erfolgen besonders am Bande in der Form der sog. „Übergabverträge“. Den Klagen kann man dadurch ausweichen, daß man die übrigen Kinder in der oder jener Form verzichten läßt. Das ge-

schieht natürlich selten. Diese gesetzlichen Bestimmungen sind der Grund, daß unsere kleinen Besitzer oft mit großen Schulden zu kämpfen haben, speziell wann die zu wenig bedachten Geschwister ihr Recht haben wollen.

My house, my castle! Billige Quelle für Baumaterialien „Gradivo“, trg. društvo, Zagreb, Bogovičeva ul. 3, Telefon 555.

Aus dem Gerichtssaal.

Den Prozeß Putre-Ganslmayer auf Rechnungslegung usw. wegen der Kohlegeschäfte bringen wir nach der Verurteilungsverhandlung, welche am 13. Mai vor dem Kreisgerichte in Rodomesto stattfindet.

Gesundheitswesen.

Zdravje, so heißen nette Broschüren, welche der Verein für Erhaltung der Volksgeundheit herausgibt und welche sehr praktische und beachtenswerte Artikel über die Erhaltung der Gesundheit bringen. Die Hefte dürften in keiner Familie fehlen, besonders müßten aber alle Schulleitungen diesem Unternehmen ihre größte Aufmerksamkeit entgegenbringen. Wir werden von nun an einzelne kurze Artikel aus diesem Gebiete bringen. Jahresabonnement beträgt 6 Din und wird bestellt in Ljubljana, Zdravjeveni objekt, administracija „Zdravja“.

Wirtschaft und Politik.

Novi Život (Neues Leben), Wochenschrift für die Wirtschaft, Politik und die Finanzen. Beograd. Direktor Ljuba Jovanović. So heißt die in Belgrad erscheinende beste Fachschrift für die obigen Fragen. Wer sich für dieselbe interessiert und im Laufenden sein will, wolle sie beziehen. Dieselbe ist auch im Lesesaal der Radikalen Partei in Kočevje zur Verfügung. Jahresgebühr 100 Din.

Valutahandel.

Zagreb: Dollar 260, Lire 15-60, czk 6, Mark 105, 8K 0-95, Frank 655-690.

Zürich: Zagreb 1-87, Berlin 1-81, Milano 27-45, Paris 47-50, Budapest 0-65, Wien 0-07, Warschau 0-13, Prag 10-02, London 22-74.

Eigentümer Konsortium „Radikal“. Herausgeber der Bezirksauschuss der Radikalen Partei in Kočevje. Verantwortlicher Schriftleiter Wilibald Schubitz. Buchdruckerei Josef Pavlicek in Kočevje.

Schuhmachermeister

JOSEF MARINCELJ

Kočevje, gegenüber d. Volksschule

empfeht sich

6-1

dem p. t. Publikum für alle in das Schuhmachergewerbe gehörigen Arbeiten und **EIGENHÄNDIG ERZEUGTEN ARTIKEL** nach konkurrenzlösen Preisen.

Solide, dauerhafte Arbeit! - - - - - Niedere Preise!

Merkantilbank Kočevje

gewährt **Kredite** unter kulantesten Bedingungen, übernimmt **Spareinlagen** ohne Zinsverlust und zahlt sie über Verlangen sofort aus, übernimmt **Einlagen gegen Kündigung**, die sich bis 4% verzinsen, übernimmt **Scheck, Bankanweisungen** usw. zur Einlösung, kauft **Valuten** aller Staaten, besonders **Dollar** zu den höchsten Tageskursen.

Direkte Verbindung mit Amerika.

Amtsstunden: Täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.

Tausende Menschen in allen Ländern der Erde verwenden seit 25 Jahren

Fellers „Elsa-Fluid“ als Kosmetikum

zur Pflege der Zähne, des Zahnfleisches, der Kopfhaut, als Zusatz zum Waschwasser, da es wegen seiner antiseptischen, reinigenden, erfrischenden Wirkung von günstigem Einflusse ist. Ebenso beliebt ist es als kräftige, sehr



wohltuende Einreibung

für die Glieder, den Rücken usw. Es ist weitaus stärker und wirksamer als Franzbranntwein und das beste Mittel dieser Art. Tausende Anerkennungen! Samt Packung und Postporto kosten für jedermann:

3 Doppelfl. oder 1 Spezialfl. . . 72 K

Für Wiederverkäufer:

12 Doppelflaschen oder 4 Spezialflaschen . . . 300 K
24 " " " 8 " " . . . 570 K
36 " " " 12 " " . . . 800 K

Franko ihrer Poststation. Wenn Geld voraus, noch Naturalrabatt!

Als Beipack: Elsa-Hühneraugenpflaster 8 K und 12 K, Elsa-Mentolstift 16 K, Elsa-Streupulver 12 K, Echter Elsa-Dorsch-Lebertran 80 K, Elsa-Mundwasser 48 K, Elsa-Rölnwasser 60 K, Elsa-Nadelholzzimmerparfum 60 K, Glycerin 16 K und 60 K, Lysof, Lysoform 48 K, Chinesischer Tee 4 K, Elsa-Ingwerpulver 20 K, Mäuse- und Rattengift 16 K und 20 K.

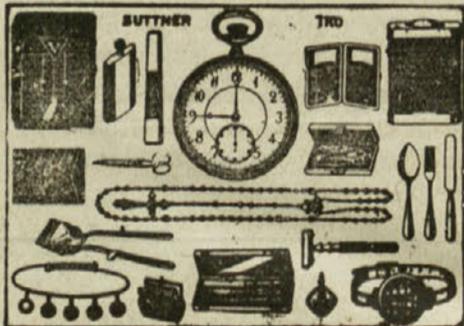
Eugen V. Feller, Apotheker

Stubica donja, Elaplaz 304, Kroatien.

Sie finden für den eigenen Bedarf und für Geschenke in Gold- und Silberwaren, Schmuck und Gebrauchsgegenständen, Uhren, Kettenringen, Ohrringen, Armbändern, Taufsmünzen

was Sie suchen

bei der bekannten Firma Suttner zu billigsten Tages-



preisen in schönster moderner Ausführung. Auch Gebestecke, Scheren, Taschenmesser, Zigaretten- und Tabakdosen, Raucherapparate, Feuerzeuge usw. enthält der illustrierte Prachtkatalog vom

Weltversandhaus

S. Suttner, Ljubljana 412.

Für Spesen ist nur 1 Dinar einzufenden, wenn Sie wünschen, daß Ihnen der große Katalog kostenfrei zugeschickt wird.

A. Butina

En groshandlung mit Landesprodukten in Kočevje

empfiehlt zu den billigsten Konkurrenzpreisen alle in diese Branche einschlägigen Artikel, wie:

- Weizenmehl aller Sorten
- Kukuruzmehl
- Kukuruz
- Salz
- Hafer
- Kukuruzgrieß
- Kukuruz- u. Weizenkleie

Bestellungen übernimmt auch die Firma J. Kajfež, Kočevje, Hauptplatz

Kleidersalon F. Potočnik

in England und Frankreich geprüfter und konzessionierter Lehrer für Zuschneiden

Ljubljana, Šelenburgova ulica Nr. 6, I. Stock

übernimmt die Anfertigung von

Herrenkleidern Überröcken Jacketten Fracks Damenkostümen
eleganten Mänteln französischen Toiletten

REICHES LAGER ENGLISCHER STOFFE.

Besondere Abteilung für das Umwenden von Kleidern und Überröcken. - Änderung von Jacketts und Salonröcken. - Anfertigung kompletter Anzüge von 800 K aufwärts.

Für Studenten und Beamte billigere Preise.

KORANIT

I. JUGOSLAWISCHE ASBESTSCHIEFERPLATTEN-FABRIK

offeriert zu prompter Lieferung:

Dachdeckmaterial gleicher Qualität wie Eternit.

Alleinverkauf:

Josip Rendeli, Karlovac

Zrinjski trg 23

:: :: Baumaterialien, Zement- und Tonwaren-Fabrik. :: ::

WAS ?

Offerieren wir in beliebiger Menge und zu den billigsten Preisen?

Weizenmehl aller Sorten
Weizenkleie
Heidenmehl
Futtermehl
Kukuruzmehl
Kukuruzgrieß
Hirsebrein
Gerste
Hafer, gesiebt für Anbau und Fütterung

Konserven aller Arten
Paradeiskonserven
Seife
Soda
Kerzen
Deutsches Salz
Nüsse
Petroleum, rein
Zünder
Schuhcreme usw.

Kukuruz, trocken
Würfelzucker
Kristallzucker
Kaffee, roh
Kaffee, gebrannt
Tafelöl
Fett
Speck, geräuchert
Fleisch, geräuchert
Paprikaspeck

P. t. Kaufleute!

Es liegt im Interesse eines jeden, billig einzukaufen. — Bevor Sie Einkäufe besorgen, überzeugen Sie sich beim

Allgemeinen

Einkaufsverein

Kočevje, Hauptplatz

J. KAJFEŽ, Kočevje

Hauptplatz Nr. 84

Gemischtwaren-Handlung und Handel mit Landesprodukten

empfiehlt freibleibend

alle Landesprodukte und Spezereiwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Weizenmehl Nr. 00	K 26.— per kg	Kaffee, roh, sehr fein	„144.— per kg	Randiten	K 88.— per kg
„ „ 1	25.— „	„ „ Ia	„118.— „	Erdäpfel	„ 7.— „
„ „ 3	23.80 „	„ „ IIa	„112.— „	Salz, fein	„ 12.— „
Maismehl	„ 17.60 „	„ gebr.	„144.— „	Karobben, ganz	„ 24.— „
Mais	„ 15.60 „	Reis, feinst	„ 42.— „	„ gemahlen	„ 32.— „
Maisgrieß	„ 19.60 „	„ Ia	„ 30.— „	Seife, Schicht	„ 30.— Stück
Maiskleie	„ 7.60 „	„ gewöhnlicher	„ 28.— „	Seife, Apollo	„ 26.— „
Hafer	„ —.— „	Malzkaffee	„ 32.— „	Slivoviz	„ 80.— per l
Zucker, Würfel	„ 70.— „	„ „	„ 52.— „	Leberbranntw.	„ 88.— „
„ Kristall	„ 60.— „	„ „	„ 42.— „	Del Ia	„ 100.— „
Makkaroni, Nudeln	„ 36.— „	„ „	„ 56.— „		